

Pressemitteilung: 12.751-049/22

Konjunktur-Frückschätzung Jänner 2022: Umsatzwachstum von 40,2% gegenüber Jänner 2021 im Produzierenden Bereich; Plus von 26,1% im Vergleich zum Vorkrisenniveau im Jänner 2019

W i e n, 2022-02-28 – Für **Jänner 2022** zeigen die **Konjunktur-Frückschätzungen** für Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) laut Statistik Austria im Vergleich zum Vorjahresmonat einen kräftigen Anstieg der Umsätze um 40,2%. Der Beschäftigtenindex verbuchte einen leichten Anstieg (+2,3%), der Index der geleisteten Arbeitsstunden stieg etwas kräftiger (+4,3%; siehe Tabelle 1).

"Österreichs Konjunkturlokomotiven Industrie und Bau sind im Jänner 2022 weiterhin kräftig in Fahrt. Dabei haben die Umsätze im Produzierenden Bereich das Corona-Vorkrisenniveau vom Jänner 2019 um deutliche 26,1 Prozent übertroffen", so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die positive Entwicklung der Umsätze zeigt sich in der Frückschätzung für Jänner 2022 sowohl für die Industrie (+42,9% im Vergleich zum Vorjahr) als auch für den Baubereich (+15,3%). Das Arbeitsvolumen stieg im Vorjahresvergleich in der Industrie um +4,3%, der Baubereich verzeichnete ebenfalls einen Anstieg von +4,7%. Beim Beschäftigungsindex gab es im Industriebereich einen leichten Zuwachs (+2,3%), der Anstieg im Baubereich war mit +2,7% kräftiger.

Produzierender Bereich im November 2021

Im **November 2021** realisierten die 75.099 **Unternehmen** des gesamten **Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau)** mit 1.019.645 unselbständig Beschäftigten (+2,1%) Umsatzerlöse in Höhe von 35,2 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzplus von 30,1% gegenüber November 2020, einer jener Monate, der von Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie noch stark geprägt war. Auch der **Sachgüterbereich** lag gegenüber November 2020 bei nomineller Betrachtung aufgrund der überaus positiven Entwicklung des industriellen Umfelds deutlich im Plus (+35,1% auf 29,0 Mrd. Euro). Die **Baukonjunktur** konnte im November 2021 mit der industriellen Entwicklung zwar nicht ganz mithalten, lag jedoch mit einem nominellen Plus von 10,8% auf 6,3 Mrd. Euro weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Im gesamten laufenden Jahr (**Jänner bis November 2021**) wurden von den Unternehmen des **Produzierenden Bereichs** Umsatzerlöse in der Höhe von 314,7 Mrd. Euro erzielt. Das entspricht einem nominellen Plus von 23,3% im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres.

Sattes Produktionsplus im Sachgüterbereich im November 2021

Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sich die Produktion im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im November 2021 nominell um 34,9% auf 28,6 Mrd. Euro. Die mit Abstand größte Produktionssteigerung innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs verzeichnete dabei - getrieben durch stark gestiegenen Energiepreise und verstärkten Energiehandelstätigkeiten - die "Energieversorgung" (+111,0% auf 8,2 Mrd. Euro). Stark erholt zeigten sich auch die "Metallerzeugung und -bearbeitung" (+46,9% auf 2,0 Mrd. Euro), die "Herstellung von chemischen Erzeugnissen" (+42,3% auf 1,0 Mrd. Euro) sowie die "Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen" (+28,6% auf 1,0 Mrd. Euro; siehe Tabelle 3).

Weitere Informationen

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich sowie zur Frückschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Webseite. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet

der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten (PDF, 292 KB) zur Verfügung.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der Grundgesamtheit (somit 100%) der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Webseite.

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Mit dem **Berichtsmonat Jänner 2021** wurde im statistischen Unternehmensregister (URS) der Statistik Austria ein neues Konzept zur Aufnahme- und Löschung von statistischen Einheiten implementiert, durch das die teils hohen Veränderungen der ausgewiesenen Unternehmen und Betriebe im Vergleich zum Vorjahresmonat erklärt werden können. Für die Aufnahmen von Einheiten in das URS wurden – gemäß den europäischen Konzepten – die Schwellen entsprechend herabgesetzt. Nunmehr gelten alle Einheiten als aktiv, die einen Umsatz von 50 Euro/Monat bzw. 150 Euro/Quartal bzw. 500 Euro/Jahr aufweisen (vormals: 1.000 Euro/Monat bzw. 3.000 Euro/Quartal bzw. 10.000 Euro/Jahr). Dadurch erhöhte sich die Grundgesamtheit im Produzierenden Bereich um etwa 10.000 Unternehmen.

Konjunktur-Frückschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60% aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für Jänner 2021); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2015), ÖNACE 2008

2021/2022	Insgesamt (B–F)	VJM	Industrie (B–E)	VJM	Bauwesen (F)	VJM
Umsatzindex¹⁾						
November ²⁾	164,7	31,2	161,1	35,7	189,5	9,5
Dezember ³⁾	156,1	29,3	153,8	34,7	172,1	3,9
Jänner ⁴⁾	141,6	40,2	148,5	42,9	93,3	15,3
Beschäftigtenindex¹⁾						
November ²⁾	111,4	2,0	107,9	1,7	123,6	2,9
Dezember ³⁾	108,5	2,2	107,3	2,0	112,7	2,7
Jänner ⁴⁾	107,4	2,3	107,6	2,3	106,9	2,7
Index der geleisteten Arbeitsstunden¹⁾						
November ²⁾	114,6	0,9	110,2	0,9	129,2	0,5
Dezember ³⁾	97,5	4,7	97,6	5,3	97,3	3,2
Jänner ⁴⁾	96,2	4,3	99,2	4,3	86,4	4,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, erstellt am 28.02.2022. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – November 2021

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Unter- nehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto- Verdienste	Umsatz		
	Stand Ende November 2021		in Mio. Euro	Veränderung		
				nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
	November 2021					
Sachgüterbereich	35.990	706.308	3.989,0	28.971,4	35,1	33,3
Darunter						
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	29.509	656.428	3.677,4	20.015,9	18,0	-
Energieversorgung	3.592	27.703	205,3	8.263,2	109,8	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.889	22.177	106,3	692,4	26,9	-
Bau	39.109	313.337	1.622,9	6.253,2	10,8	9,7
Produzierender Bereich insgesamt	75.099	1.019.645	5.611,9	35.224,6	30,1	28,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäbig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – November 2021

SACHGÜTERBEREICH November 2021	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹⁾
Sachgüterbereich insgesamt	28.555,5	34,9
darunter		
Energieversorgung	8.176,5	111,0
Maschinenbau	2.340,1	9,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.999,6	46,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	1.810,2	20,8
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1.672,8	16,2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1.355,4	-19,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1.124,3	5,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1.041,1	20,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	987,7	42,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	952,8	28,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Florian LANG, MSc, Tel.: +43 1 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Dr. Martin HIRSCH, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Mag. Nina WALTNER, Tel.: +43 1 71128-7317 bzw. nina.waltner@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard GRASSL, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

Bundesanstalt Statistik Österreich

1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777

presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA